Freitag, 23. April. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 9083. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Gnesen, 22. April. Der Weihbischof Cybichowski hierselbst, welcher am Gründonnerstag Salböl weihte, wurde wegen unbefugter Anmaßung bischöflicher Rechte zu neunmonatlicher Gefängnißstrafe, die Domgeistlichen Ziolkavski und Floczynskij wegen Vertheilung der Salböls zu einer Geldstrafe von je 25 Mark verurtheilt.**

**Berlin, 22. April. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung die Vorlage, betreffend die Ueberweisung von 4½ Millionen an den schleswig-holsteinischen Provinzialverband, an und genehmigte in erster und zweiter Lesung die Gesetzentwürfe über die Betheiligung des Staates an der Eisenbahn Neumünster-Tönning und über die Uebertragung der Auseinandersetzungsgeschäfte innerhalb des Bezirks des Ehrenbreitensteiner Justizsenats an die Generalcommissionen zu Münster und zu Kassel. Hierauf wurden die §§ 11 u. folgd. bis zum Schluß des Gesetzentwurfs über die Dotirung der Kreis und Provinzialverbände theils nach den Anträgen der Commission, theils in der Fassung der wiederhergestellten Regierungsvorlage in zweiter Lesung angenommen.**

**Berlin, 22. April. Die „Provinzial-Correspondenz" bespricht die jüngsten kirchenpolitischen Debatten des Herrenhauses und hebt hervor, daß zum ersten Male die streng conservativen Mitglieder des Herrenhauses unumwunden die Nothwendigkeit des Vorgehens der Regierung anerkannt hätten. Fürst Bismarck begrüßte freudig diese Aeußerungen und legte bei dieser Gelegenheit dar, was die Evangelischen ihrem Glauben schuldig seien, wobei es ihm jedoch fern lag, sich als Feind der katholischen Kirche hinzustellen, vielmehr sei er gerade als Anhänger der evangelischen Lehre verpflichtet, die Glaubensfreiheit der deutschen Katholiken zu achten.**

**Berlin, 22. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bezeichnet die Meldung der „Osservatore romano" über das Verhalten und die Aeußerungen Antonelli's, betreffend die Centrumsfraction, für unwahr, und theilt zum Beweise im Wortlaute ein Telegramm des Reichskanzlers an den Gesandten Taufkirchen vom 17. April 1871 mit, worin er denselben beauftragt, bei einem gelegentlichen Gespräche hervorzuheben, daß es eine wenig tactvolle Art sei, womit das Centrum gegen das neue Deutsche Reich vorgehe, das der Curie Deutschlands Sympathien entfremde und die Spaltung verschärfe. Das Telegramm von dem Gesandten Taufkirchen an den Reichskanzler vom 21. April 1871 lautet: Antonelli erklärte, daß er die Haltung der Centrumsfraction im Reichstage als taktlos und unzeitgemäß mißbillige, endlich den Bericht Taufkirchen's vom 10. Mai 1871, wonach der Papst selbst einem anderen katholischen Gesandten gegenüber das Auftreten der Katholikenpartei im Reichstage als** in opportun **und unpractisch beklagte.**

## Die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden.

⌗ Berlin, 21. April.

Nach kurzer Pause, während deren sich das Abgeordnetenhaus mit einem rein weltlichen Gegenstande, dem Dotationsgesetz für die Provinzen beschäftigt hat, wird voraussichtlich schon künftigen Freitag der „Culturkampf" wieder erneut in Scene gehen. Der von Gneist erstattete Commissionsbericht über das Gesetz betr. die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden ist gestern Abend vertheilt worden. Achtzehn Sitzungen hindurch haben sich die Kämpfe in der Commission gezogen. Was das Verhältniß der Gemeindemitglieder zu den Gemeindebehörden betrifft, so ist dies Gesetz viel liberaler als die neue evangelische Gemeindeverfassung aus dem vorigen Jahr. Während dort Kirchenvorstand und Gemeindevertretung nur gemeinschaftliche Sitzungen halten dürfen unter dem Pfarrer als geborenen Vorsitzenden, stehen hier beide Körperschaften sich völlig selbstständig unter besonderen aus ihrer Mitte gewählten Vorsitzenden einander gegenüber. Die Commission hat den Pfarren auch den Vorsitz im Kirchenvorstande genommen mit Rücksicht auf die Abhängigkeit der Gemeindemitglieder von den Ortspfarren in Glaubenssachen, die Abhängigkeit des Pfarrers vom Bischof und die heutige Haltung des Clerus. Der Pfarrer bleibt nur geborenes Mitglied des Kirchenvorstandes Kirchenvorstand und Gemeindevertretung gehen im Uebrigen aus allgemeinen directen Wahlen hervor; das Recht des Kirchenvorstandes, hierbei die öffentliche Abstimmung an Stelle der geheimen zu setzen, hat die Commission beseitigt. Die Regelung des bischöflichen und staatlichen Aufsichtsrechts soll bekanntlich durch ein besonderes Gesetz erfolgen, wie sich denn auch ein Gesetz über die Verwaltung des bischöflichen Diöcesanvermögens in Ausarbeitung befindet. Die Commission hat indeß dem ersteren Gesetz vorgegriffen durch Aufstellung von 8 Kategorien von Gemeindebeschlüssen, für welche künftig die Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde erforderlich sein soll. Bisher war bekanntlich solche Genehmigung nur erforderlich für Umlagen, welche mit Hilfe der Staatsbehörden beigetrieben werden sollten. Nunmehr wird die Genehmigung erforderlich für alle Umlagen auf die Gemeindemitglieder und was in der augenblicklichen Situation praktisch noch wichtiger ist, für Ausschreibung, Veranstaltung und Abhaltung von Sammlungen, Collecten ꝛc. für kirchliche, wohlthätige oder Schulzwecke außerhalb der Kirchengebäude (also auch für derartige Sammlung von Peterspfennigen).

Die Kirchenvorstände und Gemeinde-Vertretungen nach Maßgabe dieses Gesetzes sollen, sofern der Cultusminister nicht „mit Rücksicht auf besondere örtliche oder sonstige Verhältnisse und besondere für die Vermögensverwaltung bestehende Einrichtungen" den Termin verlängert, am 1. October d. J. in Wirksamkeit treten. Da nun der Erzbischof von Köln „im ausdrücklichen Auftrag und Namen seiner sämmtlichen Herren Amtsbrüder" durch Zuschrift vom 10. März d. J. „Verwahrung der Rechte der katholischen Kirche in Preußen gegen die ihr in Folge dieses Gesetzentwurfes drohenden Verletzungen ihrer Selbstständigkeit und Befugnisse" eingelegt hat, so gewinnt die Frage eine unmittelbar praktische Bedeutung, was geschehen wird, wenn entweder die gesetzlich vorgeschriebenen Wahlen nicht vorgenommen werden oder, was die Regel bilden wird, die gewählten Kirchenvorsteher und Gemeindevertreter ihrer Mehrzahl nach sich weigern, ihr Amt zu übernehmen, auch Auflösungen und Neuwahlen ein anderes Ergebniß nicht zur Folge haben. Nach den Beschlüssen der Commission genügt der Eintritt eines solchen Falles sei es bei dem Kirchenvorstande oder bei der Gemeindevertretung, um den Regierungspräsidenten zu ermächtigen, eine commissarische Besorgung der kirchlichen Vermögensangelegenheiten unter sinngemäßer Anwendung der §§ 9—11 des Gesetzes vom 20. Mai 1874 anzuordnen. Es soll danach also dasselbe Verfahren dem kirchlichen Gemeindevermögen gegenüber eintreten, welches gesperrten oder abgesetzten Bischöfen gegenüber in Bezug auf das Diöcesanvermögen bereits Platz greift. Danach wird dann voraussichtlich der bei bei weitem größte Theil des katholischen Kirchenvermögens sich noch vor Ablauf des Jahres unter staatlichem Sequester befinden. Der Gesetzentwurf hat aber bekanntlich auf Anregung des Abg. Wehrenpfennig noch 2 Zusatzparagraphen von transitorischer Bedeutung erhalten, welche mit der augenblicklichen Situation des Kampfes begründet sind. Ist nämlich das bischöfliche Amt nicht in gesetzmäßiger Weise besetzt oder geben die Bischöfe nicht binnen 30 Tagen nach schriftlicher Aufforderung des Oberpräsidenten die Erklärung ab, den Vorschriften dieses Gesetzes in allen Punkten Folge leisten zu wollen, so gehen nach dem ersten dieser beiden Zusätze die den bischöflichen Behörden gesetzlich zustehenden Rechte in Bezug auf die Vermögensverwaltung in den Kirchengemeinden auf die betreffende Staatsbehörde über.

Von einschneidenderer Bedeutung noch als das neue „Brodkorbgesetz" aber ist der zweite Zusatz, wonach so lange in einem bischöflichen Sprengel die Leistungen aus Staatsmitteln an die Geistlichen eingestellt sind, der Kirchenvorstand an die Geistlichen Besoldungen, Gebühren oder Abgaben aus dem kirchlichen Vermögen nur auszahlen darf, wenn der betreffende Geistliche der Staatsregierung gegenüber entweder schriftlich erklärt oder durch Handlungen die Absicht an den Tag gelegt hat, die Gesetze des Staats zu befolgen und in Folge dessen die Staatsbehörde zur Auszahlung die Genehmigung ertheilt hat. Diese Bestimmung ist in der Commission nur mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen worden, hat also auch noch von anderer wie clericaler Seite Widerspruch erfahren. Auch ist noch nicht zu übersehen, inwieweit die 12 Stimmen in der Commission die betreffenden Partien im Plenum hinter sich haben. Die Opposition in der Commission führte u. A. aus: „Es sei der Antrag aus rechtlichen Gründen nicht zu rechtfertigen, da er in das kirchliche Eigenthum eingreife — aus politischen Gründen unrathsam, da er nur Erbitterung hervorrufen werde. Wolle man consequent sein, so müsse man sämmtlichen Geistlichen die Frage vorlegen, ob sie den Staatsgesetzen gehorchen wollen und im Weigerungsfall sie aus den Stellen entfernen." Allein die Initiative der Staatsregierung könne eine solche Ausdehnung des Gesetzes rechtfertigen. Falk ließ der Commission erklären, daß zwar das Staatsministerium sich noch nicht schlüssig gemacht habe, er aber in diesem Stadium gegen den Antrag keinen Widerspruch erhebe. Wenig folgerichtig hat die Commission mit 10 gegen 10 Stimmen den Antrag abgelehnt, ebenso wie die von Kirchengemeinden auch die von Civilgemeinden den Geistlichen zukommenden Gehalt-, Gebühren und Abgaben zu sperren. Nach dem Willen der Commission werden also die nicht willfährigen Geistlichen diese Gebührnisse fortbeziehen, außerdem alle Naturalpräſtationen (z. B. Wohnungen), im Uebrigen aber auf milde Gaben angewiesen sein. In letzterer Beziehung aber kommt in Betracht, daß nach einem Amendement der Commission auch die Erträge der durch kirchliche Organe oder durch andere Personen zu kirchlichen Zwecken innerhalb und außerhalb der Kirchengebäude veranstalteten Sammlungen, Collecten zum Kirchenvermögen gehören. Letzteres aber hat wie vorerwähnt in renitenten Gemeinden der Staat unter commissarische Verwaltung zu nehmen.

## Deutschland.

△ Berlin, 21. April. In etwa 14 Tagen beginnen im Reichseisenbahnamt die Verhandlungen der vom Bundesrath beschlossenen Enquete-Commission über die Reform der Eisenbahntarife. Die Bundesregierungen, welche durch den Reichskanzler zur Theilnahme an den Berathungen aufgefordert sind, haben jetzt sämmtlich die Mitglieder der Commission bezeichnet. Dieselbe wird sich constituiren, das Frageprogramm berathen und die Reihenfolge der zu vernehmenden Sachverständigen und den Zeitpunkt ihrer Vernehmung feststellen. Das im Reichseisenbahnamt entworfene Programm umfaßt einige 30 Fragen, welche sich genau an die Bundesrathsbeschlüsse anlehnen. — Das deutsche Eisenbahngesetz ist jetzt im Reichseisenbahnamt fertig gestellt und der vorläufige Entwurf soll demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden. Gleichzeitig wird die Einladung an die betr. Bundesregierungen zum Zusammentritt von Commissaren behufs Vorberathung des Entwurfs ergehen. Dabei kann mit Befriedigung constatirt werden, daß von allen darum angegangenen Regierungen diesem beabsichtigten Vorgehen bereitwilligst zugestimmt worden ist. Man verspricht sich auch davon viel für das Gesetz, daß der Entwurf zuvor der öffentlichen Kritik unterbreitet werden soll. In einem wesentlichen Punkte unterscheidet sich derselbe von dem früheren, nämlich dadurch, daß das Transportrecht nicht wieder darin aufgenommen ist, sondern nur das öffentliche Recht behandelt wird. Das erstere ist der Revision des Handelsgesetzbuches vorbehalten, da man Bedenken trug, die bisherige Einheitlichkeit der Behandlung des Transportrechts im Handelsgesetzbuch zu durchbrechen und andrerseits an der Hoffnung festhält, zu einem internationalen Eisenbahn-Transportrecht zu gelangen. — Das Gesetz über den Verwaltungsgerichtshof ist in der Commission auch in zweiter Lesung durchberathen. Der Bericht wird heute festgestellt. Referent ist der Abg. Graf Winzigerode. Der wichtigste Beschluß der Commission geht dahin, daß der Gerichtshof für Competenzconflicte beseitigt werden soll und bei Competenzstreitigkeiten die Entscheidung theils den ordentlichen Gerichten, theils dem Verwaltungsgericht selbst und in höchster Instanz einem Gerichtshof übertragen werden soll, welcher sich aus den Senatspräsidenten des Obertribunals und tem Ober-Verwaltungsgericht selbst zusammensetzt. — Die Commissionsarbeiten über den Entwurf betr. die Anlegung von Straßen und die Bebauung von öffentlichen Plätzen sind in beiden Lesungen beendet worden, morgen wird der Bericht verlesen. — Auch die Wegeordnung ist in erster Lesung durchberathen, die zweite soll in acht Tagen folgen aber nur drei Sitzungen in Anspruch nehmen und der Bericht bis 1. Mai erstattet sein. — An die Spitze des statistischen Bureaus der Stadt Berlin wird nun doch wohl der Reg.-Rath Boecks treten, wenigstens werden die bez. Verhandlungen noch fortgeführt und wie es scheint, mit Aussicht auf Erfolg. — Wie man hört, wird sich der General-Post-Director Stephan in seiner Eigenschaft als oberster Leiter des Telegraphen-Wesens in Begleitung eines seiner Räthe zum Telegraphen-Congreß nach St. Petersburg begeben.

N. Berlin, 21. April. Die Kirchencommission hat nun die Berathung des von dem Abg. Petri eingebrachten Altkatholikengesetz-Entwurfs begonnen. Referent ist der Abg. Wehrenpfennig, Correferent Abg. Haucke (Staatskatholik). Seitens des Referenten und der Mehrheit der Commission wurde auf Grund der bisherigen Stellung des Staats zu der Bewegung innerhalb der katholischen Kirche die Berechtigung

## Von der „Gazelle".

Von der Reise der deutschen Corvette „Gazelle", welcher der ehrenvolle Auftrag geworden, die deutsche wissenschaftliche Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges nach den Kerguelen-Inseln hinüber zu führen, haben wir schon einige Male an dieser Stelle zu erzählen gehabt. Jetzt liegt in der „Nordd. Allg. Ztg." ein Bericht über den Aufenthalt bei jenen Inseln vor, denen wir Folgendes entnehmen. Nachdem die „Gazelle" am 3. October 1874 die Kapstadt verlassen hatte, erreichte sie am 25. October die Kerguelen und am 26. früh ging Frhr. v. Schleinitz in der Bucht von Betsy-Cove vor Anker.

Sogleich nach der Ankunft wurde ein zur Errichtungsstation günstiger Platz ausgesucht und ein solcher an der Südseite der genannten kleinen Hafeneinfahrt gefunden. Er war am Fuß eines Steinberges gelegen, wo der Boden nicht so morastig und steinig war, als in der übrigen Umgebung, und die Lage in astronomischer Beziehung den Anforderungen entsprach. Die Betsy-Cove ist eine von Ost nach West gerichtete Ausbuchtung der Accessible-Bay.

Die ersten Vorarbeiten zum Bau und zur Einrichtung der auf Kerguelen's Land zu errichtenden deutschen Niederlassung begannen am 27. October. Ein Theil der Besatzung der „Gazelle" wurde zu diesen, ein anderer Theil zum Ausschiffen der Vorräthe, Materialien und Instrumente verwendet. Die Bauten nahmen ungefähr 14 Tage in Anspruch und erstreckten sich auf Aufstellung eines Wohnhauses, eines photographischen Observatoriums, eines photographischen Ateliers, eines astronomischen Observatoriums, eines Häuschens für den Collimator, eines magnetischen Observatoriums, eines Fluthhäuschens und noch zwei anderer, meteorologischen Zwecken dienenden Etablissements, im Ganzen 9 verschiedener Gebäude. Außerdem wurde noch ein Viehstall hergerichtet für die mitgenommenen Ochsen und Schafe und ein Garten angelegt zum Aussäen und Anpflanzen einiger Sämereien und Gewächse. Der Einzug in die neu entstandenen Räume, (12. November), wurde mit einer kleinen patriotischen Festfeier verbunden; unter einem donnernden Hurrah für den Kaiser Wilhelm entfaltete sich die deutsche Flagge auf dem fernen Felseneiland.

Zwei Offiziere der „Gazelle" übernahmen alsdann die Aufsicht über die baulichen und wirthschaftlichen Etablissements; gleichzeitig wurde denselben, da sie an die Niederlassung von Betsy-Cove durch diesen Dienst gefesselt waren, die magnetischen und Pendelbeobachtungen, sowie das Studium der meteorologischen und Fluthererscheinungen übertragen. Material zu einer gründlichen Kenntniß der oceanischen Fluthbewegung nach ihrer Zeit und ihrer Höhe zu sammeln, war als die wichtigste Aufgabe dabei bezeichnet worden.

Die Aufstellung des sogenannten Fluthhäuschens war wegen der ungünstigen Lage des dazu bestimmten Punktes in der dem Seegang völlig ausgesetzten flachen Bucht, mit sehr großen Beschwerlichkeiten verbunden. Es mußte in langer mühevoller Arbeit, und in fast 10 Fuß tiefem Wasser, ein Steindamm aufgeschüttet, und mit den größten Gefahren gegen den Andrang der Fluthen vertheidigt werden.

Unter Führung ihres Commandanten verließ die Corvette am 16. November, nachdem die erste Installation zu Ende gebracht und der Boden für die wissenschaftlichen Zwecke der gelehrten Expedition vorbereitet und geebnet worden war, die deutsche Niederlassung, um die Insel näher zu exploriren, um Chronometervergleiche, Taucherfahrten ꝛc. anstellen zu lassen und die Verbindung mit der amerikanischen Expedition, die zu demselben Beobachtungszweck sich im Royal-Sund, einem sehr geschützten Hafenplatz, eingerichtet hatte, aufzusuchen.

Auf allen diesen Fahrten, welche bei dem Mangel an orientirenden Karten und Angaben mit Vorsicht ausgeführt, und bei denen fast ununterbrochen einem rauhen und unbeständigen Klima, sowie den Gefahren eines den Sehkreis einschränkenden und beengenden Nebels Trotz geboten und mit fast übermenschlicher Spannkraft, Zähigkeit und Ausdauer den Hemmnissen, welche eine unwirthliche Natur und die Unwegsamkeit des inneren Landes, sowie die Unzugänglichkeit der Küstengestade in den Weg stellte, begegnet werden mußte, hat das Schiff ein für die Wissenschaft unschätzbares Material eingesammelt und der deutschen Flagge den Ruhm gesichert, der ebenso kühne als rastlose Führer auf einem Gebiet gewesen zu sein, welches dem menschlichen Wissen bisher in geringem Umfang erschlossen war.

Es wurden in der Zeitperiode vom 16. November bis 8. Dezember unter Anderm die Umrisse der kleinen Prinz Albert-Insel näher untersucht, der Palliser Hafen recognoscirt, der Marien- und Helenen-Hafen explorirt und in der Nachbarschaft des sogenannten Weihnachtshafens ein reiches Kohlenlager von ca. 30 Fuß Höhe, das den Booten erreichbar war, ausgebeutet.

Bei dem trüben und unbeständigen Wetter, welches im Dezember herrschte, war es ein glücklicher Zufall, daß der Himmel am 9. Dezember ziemlich klar war. Die Sonne wurde zeitweise von einem leichten Dunstschleier verhüllt, dessen Dichtheit wechselte, so daß die schwierigen Eintritts- und Austrittsbeobachtungen zwar nicht so gut gelangen, alle übrigen dagegen zur vollen Zufriedenheit der beobachtenden Gelehrten ausfielen.

Da der Vorstand der astronomischen Expedition die Zeit bis gegen den 20. Januar hin zu seinen Arbeiten nöthig zu haben erklärte, so lief die „Gazelle" am 23. Dezember zur Fortsetzung der begonnenen Peilungen und Vermessungen von Betsy-Cove aus, und begab sich zunächst an die buchten- und inselreiche Ostküste. Der 14tägige Aufenthalt in der kleinen Niederlassung war zur Abhaltung von Schießübungen mit der Büchse, Bootsmanövern, Reparaturen des Fluthdammes und vor Allem zu häufigen Ausflügen in das Innere der Insel benutzt worden. Solche Excursionen waren immer mit den höchsten Anstrengungen verbunden; der Weg führte dabei entweder über Felstrümmer oder durch Sumpfland, oder über felsige Berge, die zum Theil mit einem weichen Moospolster, die das Durchschreiten erschwerten, theils mit Schneefeldern bedeckt waren, so daß nicht gegangen, sondern geklettert und gerutscht werden mußte. Auch die Unmöglichkeit, mehr als eintägigen Proviant mit sich führen zu können, legte diesen Wanderungen manche beengende Fesseln an.

Der Aufenthalt an der Ostküste war zum größten Theil den Vermessungen und Aufnahmen gewidmet, welche die Feststellung der geographischen und hydrographischen Verhältnisse der Insel bedingte. Bei diesen Fahrten bekam die „Gazelle" am 3. Januar d. J. unter dem 40 Gr. südl. Breite und 72 Gr. östl. Länge ein Schiff in Sicht, welches sich als das Bremer Vollschiff „Gabain" erwies. Da es das Wetter gestattete, so wurde ein Boot mit einem Briefe an das nächste deutsche Consulat zu demselben herüber gesandt. Der Inhalt dieses Schreibens war die bekannte Depesche, welche in Akyab in Hinterindien aufgegeben, am 9. März in Berlin eintraf, und die erste Nachricht von der gelungenen Beobachtung überbrachte. Es war das einzige

des eingebrachten Gesetzentwurfs anerkannt. Die Regierung, die gesetzgebenden Factoren des Landes, sowie die höchsten Gerichte hätten den Standpunkt eingenommen, daß nach den vorhandenen positiven Gesetzen die Altkatholiken, so lange sie nicht selbst aus der katholischen Kirche ausschieden, als Katholiken zu betrachten seien. Da die neukatholische Mehrheit ihnen aber die Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse unmöglich mache, so folge aus der Schutzpflicht des Staates, daß derselbe sich der unterdrückten Minderheit annehme. Von diesem Gesichtspunkte aus hat die Staatsregierung, sobald die Altkatholiken sich organisirt hatten, den von ihnen gewählten und von dem Bischof v. Utrecht geweihten Bischof Reinkens als katholischen Bischof anerkannt, und von diesem Gesichtspunkt aus ist jetzt auch, wie dies in Baden schon 1874 geschehen, den Altkatholiken die Möglichkeit eines Mitgenusses an dem Gotteshause und dem Vermögen der betreffenden Kirchengemeinde eröffnet worden. Dies bezwecke das Gesetz, indem es vorläufig und unter Vorbehalt späterer Regulirung der Eigenthumsverhältnisse dem altkatholischen Theil einer Gemeinde den Mitgebrauch resp., wenn er die Mehrheit bildet, den überwiegenden Gebrauch der Kirche und entsprechenden Mitgenuß des kirchlichen Vermögens sichere, und indem es die Pfründeninhaber schütze, welche dem altkatholischen Theil beitreten. — Die clerikale Minderheit der Commission wiederholte die bekannten Gründe des canonischen Rechts, nach welchem die Altkatholiken als ausgestoßen zu betrachten, folglich auch von dem Mitgenuß von Kirche und Kirchenvermögen auszuschließen seien. Besonders betonten sie das Sacrilegium, welches für sie in der Mitbenutzung ihrer Kirchen für den altkatholischen Gottesdienst liege. Erzwinge der Staat diesen Mitgebrauch, so würden sie — die große Mehrheit — aus ihren Kirchen herausgetrieben. Dem gegenüber betonte die Majorität, daß diese Auffassung nur auf der Intoleranz der Neukatholiken beruhe, und daß nicht einmal vom Standpunkt des neukatholischen Dogma's aus ein Simultangebrauch der Kirche mit den Altkatholiken unzulässiger sei, als der mit den Protestanten. Die §§ 1 und 2 wurden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen und bei § 3 die Berathung vertagt.

— Beim hiesigen Stadtgericht hat sich neuerdings der fast unglaublich klingende Fall zugetragen, daß eine und dieselbe Persönlichkeit wegen der nämlichen Strafthat zwei Mal verurtheilt ist. Der Irrthum ist dadurch entstanden, daß ein doppelter Bericht über den Hergang eingelaufen und bei der Ueberfülle von Sachen jedesmal als selbstständiger Fall behandelt ist. Unerklärlich bleibt es nur, daß der Angeklagte keinen Einspruch erhoben hat. Es handelte sich um Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

— Die K. Hauptbank in Berlin wird auch in diesem Jahre auf Wolle, welche in ihrem Speicher niedergelegt wird, Darlehne ertheilen. Die Darlehne können, wenn die dafür verpfändete Wolle bis 3 Uhr Nachmittags in dem Bankspeicher abgeliefert ist, noch an demselben Tage in Empfang genommen werden. Anträge der Art sind der Kürze halber an den Bank-Taxator Parrisius direct zu richten, der an den Wollmarkttagen im Bankgebäude anzutreffen sein wird.

— Die Reconvalescenz des Abg. Lasker macht die besten Fortschritte, und hat einzig die Ungunst des Wetters verhindert, daß die erste Ausfahrt noch nicht von ihm gemacht werden konnte.

— Wie man der „Voss. Ztg.“ aus Potsdam schreibt, erregt dort ein Vorfall, der sich am letzten Sonntag ereignete, viel Aufsehen. Abtheilungen der verschiedenen Regimenter der Garnison nahmen an dem Vormittagsgottesdienste in der katholischen Kirche Theil. Es wurde, wie es heißt, eine Zeitpredigt gehalten; plötzlich erhob sich der Führer der Mannschaften des in diesen Tagen zusammengetretenen Lehrbataillons, gab den Leuten einen Wink, ließ sie sich draußen rangiren und marschirte mit ihnen ab. Welcher specielle Ausdruck in der Predigt zu diesem Verfahren Anlaß gab, ist nicht bekannt geworden.

— Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Art. II. des Gesetzentwurfs, betreffend einige Abänderungen der Vorschriften für die Veranlagung der Klassensteuer besteht aus den Abgg. v. Benda, (Vorsitzender), Donalies (Stellvertreter), v. Zander (Schriftführer), Wagner (Stargardt), Kiepert, Gajewski, v. d. Goltz.

— Der „Württembergische Staatsanzeiger“ meldet, daß einer Mittheilung des Reichskanzleramts zufolge die Commission von Sachverständigen zur Berathung über die Ausführung des Gesetzes betreffend die gegen die Reblauskrankheit zu nehmenden Maßregeln am 22. d. M. in Berlin zusammentreten wird. Zur Theilnahme an der Berathung sind 3 Württemberger eingeladen.

Posen, 20. April. Soweit jetzt ein Ueberblick über den Stand der Masse möglich, stellen sich die Activa im Concurse Michaelis Breslauer auf 40 bis 50 Proc. Weitere Falliffements am hiesigen Platze sind nicht zu befürchten.

### Schweiz.

Bern, 17. April. Ein Kreisschreiben der Aargauer Regierung hat der katholischen Geistlichkeit dieses Cantons so eben die Weisung erneuert sich jedes amtlichen Verkehrs mit dem von der Baseler Diöcesanconferenz abgesetzten Bischof Lachat, dessen Amtsentsetzung mit der Abweisung der gegen diese Maßregel gerichteten Recurse in den eidgenössischen Räthen die Bundessanction erhalten hat, sowie mit dem päpstlichen Nuntius, Msgr. Agnozzi, zu enthalten, welch letzterer diesen Verkehr, trotzdem daß der Bundesrath ihm im vergangenen Jahre hat seine Päffe zustellen lassen, noch keinen Augenblick unterbrochen hat; diesmal ist aber diese Weisung mit der Drohung sofortiger Amtsentsetzung begleitet. Schließlich droht das Kreisschreiben auch denjenigen Geistlichen, welche die vom 23. v. M. datirte päpstliche Encyclica degen das neue eidgenössische Civilstands- und Ehegesetz, das am 23. Mai dem schweizerischen Volke mit dem politischen Stimmrechtsgesetz zur Abstimmung vorgelegt werden wird, entgegen dem im Canton Aargau in Kraft bestehenden Placet öffentlich von der Kanzel verlesen sollten, mit der gleichen Maßregel. — Die Fortschritte, welche die katholische Reformbewegung seitdem mit der Organisation der christkatholischen Kirche für die zerstreuten Gemeinden ein fester Verband geschaffen ist, gemacht hat, zwingen jetzt selbst die „Schweizerische Kirchenzeitung,“ welche unter dem Protectorat des Bischofs Lachat und seines Kanzlers Duret steht, zu dem Geständniß: daß sie angesichts der neuesten Vorgänge nur mit schwerem Herzen der weiteren Entwicklung entgegensehen können, da dieselbe harte Kämpfe und gefährliche Verwickelungen für die römische Kirche mit sich bringen werde.

### Frankreich.

Paris, 19. April. Im „Gaulois“ liest heute der bekannte Militärschriftsteller Wachter seinen Landsleuten den Text darüber, daß sie es ihren politischen Autoren so schwer machen, ihnen die Wahrheit zu sagen. Das Publikum will nur Berichte, die seinen Neigungen schmeicheln; so wie es 1870 nur Siegesnachrichten wollte, so will es jetzt, wenn es sich um deutsche Dinge handelt, nur solche Artikel, in denen Deutschland stets und in Allem Unrecht hat. Daher die falschen Auffassungen, Berichte und Urtheile, die hier über Deutschland und besonders über den deutschen Kirchenstreit verbreitet werden; in Wirklichkeit steht die öffentliche Meinung Europa's weit mehr auf Seiten des deutschen Reichskanzlers, als hier irgend Jemand seinen Lesern zu gestehen wagt. So Herr Wachter. Es ist anerkennenswerth, daß er den Muth hat, den Parisern solches zu sagen; nur fürchten wir, daß sein Auftreten ihm vorläufig nicht viel anderen Erfolg als den Titel eines Prussien eintragen wird. — Von allen Seiten hört man, daß die Bonapartisten mit besonderer Lebhaftigkeit für die Senatswahlen agitiren; die Unverschämtheit ihrer Agitation bleibt immer dieselbe. In einem Departement des Westens, wo Photographien des kaiserlichen Prinzen vertheilt wurden, meinten die Bauern, der junge Mann sehe doch noch gar zu unbärtig aus; drei Tage darauf wurden Tausende von neuen Photographien ausgegeben, auf welchem das prinzliche Antlitz mit einem wohl entwickelten Schnurrbart geziert war. Was die den Bonapartisten feindlichen Blätter, namentlich das Savary'sche „Echo Universel“, über den inneren Zerfall der Partei erzählen, ist übertrieben; daß Rouher's Einfluß abgenommen hat, soll richtig sein, gleichzeitig aber nähert sich der Prinz Napoleon wieder der Partei der Kaiserin, und die Gesammtpartei strebt augenblicklich danach, an Rouher's Stelle einen jüngeren Führer zu setzen, unter dessen Leitung sie sich wieder fester organisiren würde.

— Gestern feierten die katholischen Gesellenvereine in Frankreich das Fest ihres Schutzheiligen Joseph. Die Feier in Paris fand um 5 Uhr in der Notre Dame Kirche unter dem Vorsitze des Cardinal-Erzbischofs Guibert im Beisein einer zahllosen Menge von Geistlichen und Mönchen aller Art (es giebt deren in Paris beinahe so viele als früher in Rom) statt. Eine größere Anzahl hochgestellter Persönlichkeiten wohnten der Feier an. — Der Präfect der Ostpyrenäen hat dieser Tage eine Verordnung erlassen, welche den Beschluß des Gemeinderaths von Prades vom 12. October 1870, welcher die Leitung der dortigen Communalschule Laien anvertraute, für null und nichtig erklärt und dieselbe den Congreganisten zurückgiebt. — Die Prinzessin Clotilde bereitet mit Zustimmung ihres Vaters, des Königs Victor Emanuel, einen Prozeß auf Scheidung ihrer Ehe mit dem Prinzen Napoleon vor, nachdem sie die Gewißheit erlangte, daß der Prinz, ihr Gemahl, in nahen Beziehungen zur Marquise v. C. und auch mit seiner alten Freundin, einer Berühmtheit der Halbwelt, steht.

— Der Herzog Decazes hat eine Note an die Unterzeichner des Zuckervertrages von 1864, also an England, Belgien und Holland, gerichtet, worin er einen Congreß zur Berathung eines neuen Vertrages vorschlägt. Laut dem „Gaulois“ ist diese Note am Sonnabend an vorgenannte Regierungen abgegangen, und auch Deutschland, Oesterreich und Italien sind, wie das letztgenannte Blatt versichert, zur Theilnahme an diesen Conferenzen eingeladen.

### Belgien.

Lüttich, 19. April. Am Sonntag erfolgten gelegentlich großer Pilgerfahrten und Processionen sehr heftige anticlericale Demonstrationen. Man rief: Nieder mit dem Syllabus! Es lebe die Constitution und der König.

### Italien.

Der päpstliche „Osservatore Romano“ bespricht die neulich im Abgeordnetenhause gemachten Angaben des Fürsten Bismarck über die Aeußerung Antonelli's hinsichtlich der Centrumspartei. Während Windthorst am Montag die Angaben des Reichskanzlers nur abzuschwächen suchte, bestreitet das päpstliche Blatt fast Alles rundweg, so daß nur wenig übrig bleibt. „Osservatore“ erzählt: „Graf Tauffkirchen beklagte sich bei Antonelli wegen Bildung der Centrumsfraction, welche durch das Verlangen der Wiederherstellung der Papstherrschaft der Regierung Verlegenheiten bereite. Tauffkirchen wünschte den Cardinal zu veranlassen, hierüber seine Mißbilligung zu äußern. Antonelli entgegnete, obwohl er ohne Ordre des Papstes eine entscheidende Antwort nicht geben dürfe. glaube er doch versichern zu können, daß der Papst einer solchen Aufforderung nicht folgen werde, da der heilige Stuhl sich in die inneren Angelegenheiten fremder Nationen nicht einmische, so lange diese nicht direct kirchliche Interessen berühren. Privatim setzte Antonelli hinzu, daß er den Eifer guter Katholiken Deutschland's nicht tadeln könne.“ Dabei ist zu beachten, daß der „Osservatore“ von mündlicher Verhandlung, Bismarck aber von Rescripten redet. — Der „Osservatore“ dementirt gleichfalls die Nachricht, daß die deutschen Bischöfe dem Papste eine Darstellung über die Lage des kirchlichen Conflicts in Deutschland eingereicht hätten.

### England.

London, 19. April. Die Kinder des Kronprinzen von Deutschland sind in St. Leonards-on-Sea (nicht in Hastings) angekommen. Sie fahren spazieren in kleinen mit Ziegen bespannten Wagen oder belustigen sich am Meeresufer, wenig belästigt von Neugierigen, obwohl man sich natürlich nicht wenig für die jungen Prinzen interessirt. Unter den Besuchern in St. Leonards sind viele von hohem Range.

— Die Bessemer-Salon-Dampfer-Gesellschaft hat ein Schreiben vom Handelsamte erhalten, des Inhaltes, daß der „Bessemer“ und seine Maschinerie, wie sie bei der Probefahrt sich bewährte, vollkommen befriedigt haben, und das Handelsamt daher ihm sofort eine Passagier-Concession verleihen wird. Anordnungen werden getroffen, daß das Fahrzeug den Passagier-Dienst zu Pfingsten übernehmen kann.

### Türkei.

Aus Pera vom 12. d. M. schreibt man der „Allg. Ztg.“: Die letzten Nachrichten aus Kleinasien lauten wieder sehr schlimm; noch immer kommen Fälle von Hungertod vor; in einem einzigen Dorfe, nahe bei der Stadt Jozgad, wurden in den drei ersten Wochen des März sechs Todesfälle durch Verhungern amtlich constatirt. Durch die vereinten Bemühungen des Sultans, des Vicekönigs von Aegypten, des englischen Relief Fund, der türkischen, armenischen und griechischen Gemeinden sind bis jetzt etwa 150,000 Pfd. St. in Geld und Naturalien in den nothleidenden Districten vertheilt worden, aber das Elend hatte einen solchen Umfang erreicht, daß, nach den letzten Erhebungen, im Durchschnitt auf drei Bauernfamilien nur eine für dieses Jahr etwas Getreide hat säen können, so daß die schon längst gefürchtete Aussicht auf ein drittes Hungerjahr immer bedrohlicher auftritt.

### Amerika.

— Die amerikanischen Kohlenarbeiter befleißigen sich, wenn strikend, keiner so friedlichen Haltung, wie die englischen in der gleichen Lage und scheinen mehr von activem, als von passivem Widerstande zu erwarten. Wenigstens weisen die Nachrichten aus Hazleton (Pennsylvanien) darauf hin. Diesen zufolge befand sich (1. April) die Bevölkerung des ganzen Kohlendistrictes von Lehigh in einem Zustande fieberhafter Aufregung, des drohenden Auftretens der strikenden Grubenarbeiter wegen. Alle Geschäfte hatten aufgehört. Bei den Eingängen zu allen Gruben in der Gegend waren Abtheilungen von Polizeimannschaft zur Bewachung aufgestellt, denen es anfangs auch gelang, das ihnen anvertraute Eigenthum vor Angriffen zu schützen, die aber bald von den kühner werdenden Arbeitern überwältigt und entwaffnet wurden. Banden, 3—400 Mann stark, mit Flinten, Pistolen und Keulen bewaffnet, versammelten sich zu diesem Zwecke. Zuerst machten sie ihre Einfälle bei Nacht, doch bald überwanden sie jede Scheu und traten am hellen Tage auf. Der Plan, den sie hierbei verfolgen, ist offenbar, die Meister durch Drohungen, Feuer und Wasser anzuwenden — Feuer zur Zerstörung der Maschinerie, Wasser zur Ueberschwemmung der Gruben — einzuschüchtern und so die verlangten Löhne zu erzwingen. Gouverneur Hantrafft wird einen Theil der Miliz zur Herstellung der Ruhe unter die Waffen rufen.

## Danzig, 23. April.

* Weichsel-Traject am 22. April. Terespol-Culm: bei Tag und Nacht per Kahn; Warlubien-Graudenz: bei Tag und Nacht per Kahn; Czerwinsk-Marienwerder: bei Tag per Kahn, bei Nacht unterbrochen.

⊃C Gollub, 21. April. Unser Städtchen zeichnet sich trotz seiner großen Armuth dennoch auf dem Felde der Wohlthätigkeit sehr vortheilhaft aus, so daß andere bedeutend besser situirte Städte sich daran ein Beispiel nehmen könnten. Der dort seit einem Jahre amtirende Pfarrer Dr. [illegible] hat den hiesigen evangelischen Frauenverein in's Leben zurückgerufen und zur Förderung dieses Vereins eine rege Betheiligung erzielt. Die Frauen aus der Stadt und vom platten Lande spenden in reichlicher Weise theils Naturalien, theils Geldbeiträge, um das harte Loos der Armen zu mildern. Der Frauenverein wurde vor etwa 13 Jahren gegründet, ihm gehören gegenwärtig einige 60 Mitglieder an, derselbe besitzt ein baares zu 6% ausgeliehenes Capital von 740 ℛ und ein Haus mit 4 Wohnungen, die dazu bestimmt sind, verarmten evangelischen Bewohnern Obdach zu gewähren, soweit solches die Localitäten zulassen. — Einige Standesbeamte des hiesigen Kreises haben verschiedentlich Trauungen minderjähriger Personen vollzogen, ohne auf die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts Rücksicht zu nehmen. Der hiesige Kreisausschuß hat deshalb die Standesbeamten ersucht, vorkommenden Falls die Eintragung in das Heiraths-Register erst vorzunehmen, wenn der Vormund der Pflegebefohlenen die Autorisation des Gerichts darüber vorzeigt, daß er zur Genehmigung der Ehe berechtigt ist. — Vor einigen Tagen wurde der hier verstorbene älteste Veteran der Stadt, Nickel, von den Kameraden des letzten Feldzuges zur letzten Ruhestätte begleitet, indem voran ein junger Soldat mit dem eisernen Kreuze geschmückt, auf einem Kissen die militärischen Ehrenzeichen des Verewigten trug. Nachdem die üblichen Ehrensalven über dem Grabe gelöst waren, kehrte der stattliche Zug, bestehend nur aus Kriegern des letzten Feldzuges, in militärischer Ordnung nach der Stadt zurück. Mit Nickel haben wir in der hiesigen Stadt den letzten Veteran aus den Freiheitskriegen verloren.

Königsberg, 21. April. Gestern ist in der Stadtverordneten-Sitzung die Magistratsvorlage wegen Genehmigung zum Bau des Hebewerks für die städtische Wasserleitung und Bewilligung der Kosten dafür mit 377,138 ℛ von der Tagesordnung wiederum abgesetzt worden. Die städtischen Commissionen sind mit ihren Berathungen noch nicht fertig geworden. Bekanntlich wollte die Borsig'sche Fabrik in Berlin an ihrer Offerte wegen Herstellung des qu. Werkes nur bis zum 14. d. Mts. gebunden sein, ein Termin, der also bereits verstrichen ist.

Tilsit, 20. April. Die Fahrtdauer auf der Bahn Tilsit-Memel resp. Pogegen-Memel wird, der „T. Z.“ zufolge, für Personenzüge 4 Stunden betragen. Auf der Strecke werden die Reisenden folgende großartige Brückenprospecte haben: Zwischen Tilsit und Pogegen die Prospecte der großen Memelbrücke, der Uszlenkisbrücke, der Kurmerßerisbrücke; zwischen Jugnaten und Heydekrug wird dann die Szizbrücke passirt, zwischen Kuckreiten und Proculs die Mewirgbrücke, die Mingefluthbrücke, die Mingestrombrücke, zwischen Proculs und Carlsberg die Schmeltellbrücke, zwischen Carlsberg und Memel die Dangebrücke. Unter diesen Brücken sind vier ersten, die übrigen zweiten Ranges. Von Tilsit werden zwei Personenzüge nach Memel und umgekehrt zwei Züge von Memel nach Tilsit befördert. Die Brückenbauten im Memelthale sollen dergestalt beschleunigt werden, daß bis zum Eintritt der nächsten winterlichen Stromcalamität die Strecke Tilsit-Pogegen fix und fertig fahrbar vorhanden sein muß.

### Zuschrift an die Redaction.

Der Sommer naht und mit ihm der Aufenthalt der Danziger, sowie zahlreicher der Ruhe und Erholung bedürfender von Fern und Nah im meerbegrenzten und bergumgürteten lieblichen Zoppot. War im vorigen Jahre die Zahl der in Zoppot wohnenden Beamten und Geschäftsleute Danzig's eine sehr ansehnliche, so wird dieselbe in diesem Sommer sich um so mehr erhöhen, als eine Menge neuer Häuser überraschend schnell erbaut worden sind, ganz für billiges Sommerwohnen berechnet.

Hierbei wollen wir jedoch nicht unterlassen, der Pommerschen Bahn-Verwaltung unsere Wünsche für den neuen Sommerfahrplan ans Herz zu legen, nicht nur unsere Wünsche, sondern die aller sich in Zoppot erholenden Beamten und Kaufleute. Der Neun-Uhr-Zug, welcher uns bisher nach Danzig zurückführte, kommt gegen ³⁄₄10 Uhr hier an, eilend und durch das Gewühl der Aussteigenden drängend sind wir um 10 Uhr im Bureau und Geschäft, zu spät für den Beamten, zu spät für den Geschäftsmann. Um 11,40 Morgens geht der Stolper Zug von Danzig ab um ½ Stunde zu früh für diejenigen, namentlich Frauen, welche kurzer Einkäufe wegen nach Danzig gereist; um nicht bis ½3 Uhr zu warten bleibt denen, die in Langfuhr, Jäschkenthal, Strieß und namentlich in Oliva wohnen, der lange Weg mit der Pferdebahn. Unsere Bitte an die Direction der Pommerschen Bahn geht nun dahin 1) Morgens um ½9 Uhr einen Localzug von Zoppot nach Danzig, 2) Mittags 12¼ Uhr einen Localzug von Danzig nach Zoppot einlegen zu wollen. —e—

### Vermischtes.

— In einem südfranzösischen Blatte, dem „Roussillon,“ liest man folgende, ganz ernst gemeinte Annonce: „Gesucht wird ein Eremit für Notre-Dame de Pène. Reflectanten haben sich an den Pfarrer von Cazes-de-Pène zu wenden.“ Einsendung der Photographie scheint nicht erforderlich.

— Für die Stadt Philadelphia modellirt eben unser berühmter Landsmann Professor Drake eine acht Fuß hohe Statue Alexanders v. Humboldt welche im Fairmont-Park jener Stadt am 4. Juli 1876 enthüllt werden soll. Die Mittel dazu wurden bei Gelegenheit der 100jährigen Geburtstagsfeier Humboldt's von 150 Deutschen Philadelphias aufgebracht.

Graz, 20. April. Es verlautet, daß Frau Gräfin von Meran, Witwe nach dem verstorbenen Reichsverweser Erzherzog Johann, sehr bedenklich erkrankt sei; gestern soll sie mit den Sterbesacramenten versehen worden sein.

### Lotterie.

4. Klasse 151. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am 4. Ziehungstage, den 20. April, sind ferner noch folgende Gewinne gezogen.

a 300 ℛ: 691 750 857 1396 761 2506 680 4404 736 5011 6110 7405 526 727 8602 833 10,191 216 519 992 11,775 12,278 14,744 808 15 930 16,631 720 17,239 686 18 383 803 19,373 695 20,619 21,000 850 22 690 23,058 655 24,514 721 843 25,220 4[illegible]4 27,065 191 28,499 890 29,555 835 30,006 211 31 357 654 708 33,222 34,056 550 35,337 36,602 735 37,099 38,048 238 633 715 39,101 254 40,206 382 596 41,347 491 505 958 42,000 44,786 46 364 796 931 49,176 487 51,356 685 885 52,154 505 657 54 582 771 [illegible]41 55,651 846 964 56,038 271 58,029 141 794 879 59,984 60,526 860 62,928 63,888 64 946 65,044 66,317 579 67,282 69,221 499 971 997 70,095 71,971 72,229 73,119 350 548 74,311 526 632 76,983 77,884 78,411

---

Schiff, welches in der ganzen Zeit in Sicht kam. Nachdem die Ostküste von Kerguelen's Land zum größten Theil befahren worden, wandte sich die Corvette nach dem westlichen Gestade, um zu erforschen, ob längs derselben ein nach Süden treibender Strom existire; auch wurde die Zeit mit Nehmen von Reihentemperaturen, Tiefseelothungen, Fischen mit dem Schleppnetz ausgefüllt und der sogenannte Winterhafen vermessen. Am 13. Januar ließ Frhr. v. Schleinitz eine Schießübung mit Geschütz auf 800 Meter abhalten nach Marken, die auf die Felsen einer Insel gemalt waren, und am 23. kehrte er zu dem zurückgebliebenen Theil der kleinen Colonie in Betsy-Cove zurück. Die umfangreichen Vermessungen der ganzen littoralen Linie waren nur dadurch möglich geworden, daß das Wetter im Januar etwas milder und beständiger wurde, so daß die in den kleinen Buchten und Meeresarmen arbeitenden Boote sich gegen Umschlagen und Auftreiben auf den Strand sichern konnten.

Während der Abwesenheit der „Gazelle“ hatte die englische Fregatte „Volage“ in der deutschen Station einen Besuch abgestattet, um die beiderseitigen Beobachtungsresultate mit einander zu vergleichen. Die astronomischen Beobachtungen hatten, durch ungünstige Witterung gestört, sehr schlechten Fortgang gehabt: aus diesem Grunde mußte der Aufenthalt bis zum 29. Januar verlängert werden, da die Mondperiode bis dahin noch Chancen für die Vervollständigung der gewonnenen Erfolge ergeben konnte. Auch diesen Zeitraum benutzte das Schiff wiederum zu fleißiger Arbeit und zur Lösung wichtiger hydrographischer Aufgaben, dann wurde nach einer sorgfältigen Schlußprüfung der Beobachtungsresultate, nach einer Controle der Instrumente und nachdem die erforderlichen Marken über den mittleren Wasserstand in Steine eingehauen waren, um in späterer Zeit etwa eingetretene Bodenhebungen oder Senkungen constatiren zu können, am 30. Januar mit Abbruch der Colonie begonnen. Dieser Abbruch war am 1. Februar beendet. Am 3. verließ die „Gazelle“ ihren Ankerplatz und lief nach Palliser Hafen, jener Bucht, in welcher einst Cook gelandet und der mit Recht als einer der besten Häfen des ganzen Eilandes gilt, um dort die Compasregulirungen vorzunehmen, welche zur Erkennung der Deviation bei der Rückreise erforderlich waren.

Am 5. Februar Nachmittags 5½ Uhr wurde die Kerguelengruppe nach 4monatlichem Aufenthalt verlassen und die Reise nach Mauritius angetreten. Auf dieser Fahrt legten fast ununterbrochen ungünstige Nordwestwinde die größten Schwierigkeiten und Drangsale in den Weg, so daß das Schiff von seiner eigentlichen Direction ziemlich weit entfernt und nach Osten geführt wurde, ein Umstand, der zur Veranlassung wurde, daß der Commandant sich entschloß, der Insel St. Paul und demnächst der wenig bekannten und isolirten Insel Neu-Amsterdam einen Besuch zu machen, ein Project, das sich indeß nur für die erstere zur praktischen Ausführung bringen ließ. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Reise schneller zurückgelegt. Am 26. Februar gegen Mittag lief die „Gazelle“ in den Hafen von Port Louis, auf der Insel Mauritius ein, woselbst sie die deutschen Gelehrten ausschiffte, und sich dann, behufs Lösung der ihr weiter gestellten Aufgaben, auf den zweiten Theil der denkwürdigen Reise vorbereitete, welchen sie am 14. oder 15. März anzutreten beabsichtigte. Die an der Beobachtung des Venusdurchganges betheiligt gewesenen Personen schifften sich am 5. März auf dem Postdampfer zur Rückreise nach Europa ein.

974 79,856 885 80,386 957 81,062 393 82,266 83,125 84,994 85,191 437 86,262 493 87,362 886 88,004 946 89,277 762 930 90,552 770 92,669 859 93,139 393 548 790 94,426 516 555 976.

a 210 ℛ𝔱𝔥: 11 111 120 158 229 236 263 324 457 491 553 611 618 625 645 654 791 885 952 957 **1**023 123 300 462 472 483 544 560 720 779 863 863 **2**024 056 205 234 262 282 290 317 414 496 566 605 692 788 982 **3**007 080 299 308 311 316 375 379 398 432 505 521 535 636 665 670 745 851 924 941 956 **4**026 030 070 135 159 161 175 574 605 680 719 854 867 **5**067 080 144 169 247 262 372 385 435 439 444 477 504 614 615 926 935 967 **6**047 117 182 192 345 346 379 493 780 908 924 946 949 **7**149 211 340 358 389 473 494 514 630 665 671 678 704 733 763 829 839 927 **8**016 096 104 215 221 289 300 355 374 432 570 582 701 789 851 875 901 913 **9**045 070 247 264 392 417 466 569 594 707 751 910 925 945 967 969 **10**,051 057 076 303 307 412 526 555 668 688 708 825 879 901 905 **11**,014 125 126 181 203 504 549 568 682 686 683 782 860 890 952 **12**,049 069 071 085 155 165 167 187 209 261 293 337 355 489 533 757 764 818 846 858 889 906 977 **13**,021 286 293 363 378 496 442 443 557 804 895 **14**,045 119 168 179 270 272 332 340 390 401 527 549 660 686 688 706 839 889 913 989 **15**,008 147 172 275 293 461 465 532 616 748 773 794 843 909 968 **16**,006 056 058 071 219 260 265 297 386 424 456 517 523 563 707 847 850 967 **17**,136 171 221 222 318 385 391 406 432 433 474 669 902 927 959 **18**,014 093 110 141 212 220 282 303 316 371 552 682 684 806 846 860 870 878 879 887 **19**,000 003 058 231 281 349 453 620 632 634 670 674 697 771 828 948 **20**,104 134 210 262 304 420 494 584 636 659 685 706 716 728 851 915 951 983 **21**,071 090 153 172 197 203 255 314 410 452 548 687 805 831 877 882 995 **22**,008 035 153 208 209 367 398 590 615 739 780 **23**,105 136 138 174 178 182 306 360 405 500 595 620 634 638 673 824 873 928 946 951 **24**,076 092 093 130 440 557 606 624 824 833 955 **25**,017 018 108 206 214 363 394 445 480 521 530 666 797 804 809 910 917 963 **26**,067 076 165 171 211 285 351 379 487 508 513 641 744 750 754 929 **27**,030 109 196 204 216 274 334 357 374 444 455 462 513 688 720 755 841 939 987 **28**,025 029 199 216 398 433 542 700 707 786 789 848 **29**,044 059 117 167 241 251 299 329 357 359 413 431 498 500 589 574 585 659 753 787 799 822 853 897 902 95 **30** 022 032 073 147 171 185 348 366 374 401 424 573 610 736 749 797 888 968 983 **31**,001 102 125 207 264 378 496 612 748 830 881 **32** 014 063 094 178 196 198 220 376 437 446 480 582 583 604 644 660 710 939 941 **33**,040 095 097 123 151 166 176 210 275 330 356 392 413 479 502 503 589 620 628 672 721 853 879 926 980 **34** 010 024 048 049 123 133 187 252 298 309 336 408 582 588 619 661 668 685 707 744 752 858 910 914 979 **35** 097 104 128 147 178 301 353 399 407 438 532 577 665 780 783 804 810 884 898 910 977 **36** 024 108 161 218 242 312 329 336 441 461 467 627 697 741 785 863 920 **37**,119 126 145 196 215 285 630 675 692 721 742 713 780 803 808 818 898 955 990 **38**,069 220 255 202 349 354 366 494 534 536 573 649 685 726 739 760 783 **39** 080 109 247 328 379 446 444 537 802 892 921 929 931 949 980 982 **40** 004 037 050 141 155 160 332 387 422 465 755 778 898 905 914 930 933 969 **41** 020 068 174 251 306 308 400 456 479 495 521 537 543 642 608 747 755 883 906 992 **42** 109 012 030 053 207 212 265 302 460 529 596 653 667 669 707 717 740 774 832 841 863 922 92 985 **43**,043 063 103 136 150 192 257 293 765 401 437 440 466 476 480 497 560 577 644 651 658 719 778 **44** 075 219 234 268 290 334 354 405 403 617 634 763 764 800 873 877 892 933 949 987 **45** 042 064 163 226 927 3 2 410 542 550 667 715 798 955 984

995 **46**,018 027 048 153 178 410 450 611 653 674 704 817 864 934 **47**,034 036 111 130 142 186 191 198 340 364 402 436 442 517 528 568 629 645 657 729 795 921 **48**,017 019 101 119 143 225 418 507 519 596 597 614 768 786 799 804 **49**,011 025 031 061 289 316 384 441 611 655 678 762 942 959 979 986 **50**,055 099 118 158 173 385 427 490 491 592 654 685 688 873 937 955 **51**,011 081 106 213 228 230 253 293 363 396 398 494 642 648 654 667 674 794 819 857 977 **52** 154 182 320 358 355 547 569 620 668 693 884 973 **53**,003 030 139 216 337 428 475 497 534 612 703 734 855 892 893 **54**,061 067 119 179 407 479 571 601 614 719 896 911 934 959 993 **55**,008 047 051 106 122 137 158 311 379 584 751 934 **56**,000 076 135 252 283 312 318 380 399 612 835 868 939 **57**,126 173 224 345 525 541 680 728 739 771 833 834 891 **58**,072 084 109 128 278 293 314 323 340 398 415 445 503 528 612 624 663 676 696 699 833 868 897 **59**,142 146 320 331 345 491 193 771 785 890 **60**,028 045 092 104 155 226 248 263 405 446 456 550 603 637 679 877 896 900 **61**,011 082 088 106 145 157 210 317 381 496 510 521 561 636 741 785 916 963 986 **62** 070 136 168 169 269 278 294 466 565 573 579 683 766 946 969 970 984 **63**,146 227 229 438 441 446 609 701 731 **64** 005 035 044 235 240 255 364 432 455 474 508 500 555 615 639 759 762 770 789 807 874 903 965 978 992 **65**,051 202 225 235 237 241 313 317 379 383 399 525 625 700 728 748 801 891 908 956 987 **66**,027 247 366 411 415 438 515 561 583 693 827 840 947 982 **67**,019 098 315 360 483 557 605 667 770 787 838 911 916 930 969 991 **68** 005 089 162 225 251 254 336 347 468 570 584 604 632 724 726 745 762 824 887 943 991 **69** 053 126 173 268 530 582 611 641 807 829 991 **70** 104 106 109 223 262 282 290 333 423 433 509 534 556 675 745 776 781 826 864 880 881 934 970 **71**,038 078 196 307 314 375 453 510 598 675 689 717 837 904 **72**,031 033 141 145 163 422 441 472 516 615 628 663 742 874 940 965 **73**,099 106 117 131 144 468 490 643 656 665 683 686 689 714 732 749 784 789 840 865 **74** 010 024 051 083 144 211 322 502 571 627 663 811 851 902 994 999 **75**,003 020 077 099 106 187 213 295 336 353 536 774 785 855 872 880 881 890 946 991 **76**,003 058 061 124 134 193 285 535 564 575 596 693 818 835 838 839 838 977 **77**,059 012 104 111 131 133 135 161 235 291 334 435 545 769 778 854 **78**,016 027 056 065 098 107 279 287 422 489 511 537 557 568 582 589 597 613 672 724 727 741 749 797 858 873 910 940 982 991 **79**,039 131 142 165 181 292 305 321 319 349 359 558 569 584 589 632 782 799 819 841 905 962 **80**,087 144 150 188 216 253 264 307 384 522 576 949 **81**,048 100 135 312 406 464 595 804 823 879 945 **82**,095 105 156 280 286 381 466 493 504 518 606 659 692 765 843 862 904 935 **83**,018 031 067 213 266 283 337 358 425 426 451 620 644 669 715 726 734 739 855 856 861 910 925 971 972 **84**,039 117 165 190 265 288 318 351 412 664 705 706 757 876 899 928 **85**,076 127 43 231 270 408 510 522 590 664 699 855 894 998 **86**,001 052 076 120 179 342 343 354 389 405 432 433 530 578 579 620 651 756 759 820 844 954 958 **87**,057 068 083 140 185 187 188 209 212 211 396 439 451 487 534 558 569 603 656 777 789 836 901 **88**,023 039 168 182 328 461 566 589 632 693 736 737 775 839 852 888 914 **89**,005 017 046 119 267 382 386 414 495 505 572 696 757 759 790 849 863 **90**,056 159 181 220 230 287 311 348 372 411 417 428 466 499 538 555 557 566 569 661 805 868 875 902 904 **91**,023 052 145 178 198 245 335 365 379 398 461 501 505 517 648 655 664 669 805 824 890 939 **92**,104 105 177 195 206 222 244 350 360 629 636 688 691 770 788 803 893 **93**,093 121 161 172 195 188 248 265 416 494 610 643 663 673 682 724 754 865 968 969 **94**,087 392 393 475 514 583 637 692 729 779 857 861 901 933.

## Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

**Am 20. April.**

**Geburten.** Schuhm.-Mstr. Julius Domanski, T. — Arb. Gottfr. Heinr. Görs, S. — Laura Woldach, S. — Marie Gehfeldt, T. — Schuhm.-Ges. Eduard Diek, S. — Johanna Wichmann, T. — Arb. Carl Alexander Post, S. — Procurist Ludwig Georg Daffé, T. — Schlossergeselle Rob. Mart. Czapa, S. — Schmiedeges. Theod. Herm. Bernh. Melchior, S. — Musiker Rudolph Siegel, S. — Tischlerges. Carl Bohl, T. — Schmiedeges. Anton Kehrbaum, T. — Sergeant Leo Lichoski, S.

**Aufgebote.** Arb. Mich. Nicol. Nowicki mit Malwine Kemski. — Bäckermstr. Rich. Gust. Krüger mit Emma Constantia Justine Fröhling. — Seemann Berendt Alexander Ahlbäck mit Johanna Maria Lukaschewski. — Arb. Fedr. Carl Koschnik mit Friedericke Henriette Brandenburg.

**Heirathen.** Kaufmann Johann Heinr. Hermann Danter mit Pauline Hermine Bischoff. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Elias mit Regina Renate Fröhlich.

**Todesfälle:** Marie Radtke, 26 J. — Von derselben Zwillinge, 2 S., todtgeb. — S. d. Arbeiter Johann Heinrich Neumann, 1 J. 8 M. — T. d. Marie Hoch, 2 M. — August Günske, 18 J. — Louise Amalie Graudlich geb. Podstadlowski. — Zimmergeselle Friedrich Theodor Brömmert. — T. d. Arbeiter Robert Kiawe, 3 M. — T. d. Arbeiter Joh Bach, 9 J. 9 M. — Arbeiter Joh. Ludwig Stüwe. — S. d. Henriette Weigle, 1 M. — T. d. Schmiedeges. Heinrich Carl Römer, 1 J. 3 M. — Arbeiter Richard Isidor Eisenbach.

**Am 21. April.**

**Geburten:** Speicherwaarenhdl. Wilhelm Theod. Bahl T. — Arb. Eduard Freimann T. — Arb. Carl Julius Brodowski T.

**Todesfälle:** Wittwe Anna Dombrowski. — S. d. unverehelichten Ida Prieme 2 M. — Arbeiter Albert Wolski — Arb. Heinrich Roggenbuck. — S. d. Productenhändlers Isidor Lachmann 4 T. — Frau Anna Louise Buchholz geb. Neumann. — Wittwe Louise Potschinski geb. Kroschnitzki.

**Am 22. April.**

**Geburten.** Unverehel. Auguste Kabatschefski, T. — Unverehel. Amalie Barz S. — Klempnerges. Alb. Joh. Ed. Plotzke, S. — Destillat. Emil Rich. Schultz, S. — Krankenwärter Carl Grapp, S. — Arb. Joh Otto Kirschke, Kind — Drechslerges. Gust. Koschner, S. — Nagelschmiedemstr. Joh. Jos. Müller, S. — Arb. Heinr. Wehnert, S. — Unverehel. Maria Ida Mathilde Frede T.

**Aufgebote:** Tischlerges. Aug. Jacobi mit Amalie Helene Rosa inde Kantack. — Trompeter Ernst Hugo Bosse mit Marie Amalie Proch. — Fahrmann Benj. Dan. Gotthilf Schulz mit Marie Josephine Wachs. — Hauszimmerges. Arb. Jul. Schifanowski mit Caroline Bertha Rüdiger. — Hauszimmerges. Ed. Otto Heinritz mit Marie Louise Fahr. — Wachtmann Michael Kiezkowski mit Rosalie Elisabeth Kitowski. — Tischlerges. Heinr. Herm. Golloack mit Amalie Augustine Domke. — Schmiedeges. Joh. Carl Hözner mit Rosalie Tuchlinski. — Hilfsweichensteller Joh. Aug Herbusch mit Anna Louise Gudzinski. — Kaufmann Gust. Ad. Wilh. Haase mit Clara Johanna Ziehm. — Telegraphisten-Assistent Ernst Friedr. Ed. Wessel mit Elwine Ulrike Panlenz. — Tischler Jacob Krause mit Mathilde Müller.

**Heirathen:** Banquier Rudolph Emil Leo Denicke mit Bertha Cäcilie Mathilde v. Sandrat. — Arb. Johannes Skoniecki mit Marie Elisabeth Pryczetzki. — Schneiderges. Aug. Schopowski mit Barbara Potrowski — Schneiderges. Carl Aug. Päzke mit Marie Julianne Vogt. — Arb. Eduard Rudolph Dyck mit Ida Wilhelmine Louise Mussimann. — Arb. Jacob Itrich mit Catharina Elisabeth Leinwand. — Arb. Heinrich Friedrich Ferdinand Dabrunst mit Mathilde Victoria Wolff.

**Todesfälle:** S. d. unverehelichten Amalie Donowski, todtgeb. — Klempnergeselle August Ludwig Ziehl. — T. d. Schuhmacher Julius August Lutz, 1¾ J. — Fuhrmann Johann Dzerzinski. — Lehrling Johann Anton Zimmermacher. — Rentier Gottfried Zollkowski. — T. d. Schiffscapitän Friedrich Wilh. Kutscher, 2 J. — Tischlermstr.-Wwe. Emilie Henriette Bertha Dommer, geb. König. — T. d. Händler Louis Menchan, 2 Monate. — S. d. Arbeiter Carl Krieger, ¾ Jahr. — Victualienhändler Wilh. Faust. — Kaufmann Adolf Wolfsberg. — S. d. Dienstmädchen Magdalena Keuth, todtgeb.

### Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 22 April. Wind: NW

**Angekommen:** Helene, Springer, Hamburg, Güter. — Alpha (SD.), Nielsen, Antwerpen, Güter.

**Retournirt:** Therese, Prohn. — Jenny, Fritz.

**Ankommend:** 1 Bark, 3 Schooner.

1 Brigg nach der Bucht zu Anker gegangen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, 22. April**

| | | Crs.v.20. | | | Crs.v.20 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen gelber | | | Pr. 4½ consl. | 105,50 | 105,40 |
| April-Mai | 185 | 184,50 | Pr. Staatsschlds. | 90,80 | 90,80 |
| Juni-Juli | 188 | 187 | Wstp. 3½%Pfdb. | 85,50 | 85,20 |
| Rogg. fester, | | | do. 4% do. | 95,50 | 95 |
| | | | do. 4½% do. | 101,70 | 101,70 |
| April-Mai | 149 | 148,50 | Danz. Bankverein | 69 | 70 |
| Mai-Juni | 147 50 | 147 | Lombarden[ex.Cp. | 248 | 252,50 |
| Juni-Juli | 146,50 | 146 | Franzosen . . | 550 | 550 |
| Petroleum | | | Rumänier . . | 35 | 35 |
| ℘r 200 ℔. | | | Neue franz. 5% A. | 103,50 | 103,30 |
| Sept.-Oct. | 26,30 | 26,40 | Oester. Creditanst. | 430 | 438,50 |
| Rüböl April-M | 54,80 | 54,60 | Türken (5%) | 43,70 | 43,50 |
| Spbr.-Octbr | 58,80 | 58,60 | Oest. Silberrente | 69 | 69 |
| Spiritus loco | | | Russ. Banknoten | 282,20 | 282,20 |
| April-Mai | 58,70 | 58,40 | Oest. Banknoten | 183,80 | 183,90 |
| Spbr.-Octbr | 60 | 59,80 | Wechselcrs. Lond. | 20,44 | 20,43 |
| Ung. Schatz-A. II. | 93 | 92,60 | | | |

Ital. Rente 71.

Bremen, 21. April. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 11 ℛ 50 ₰ Schwach.

## Meteorologische Depesche vom 22. April

| | Barom. | Term. R. | Wind | Stärke | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 329,1 | — 6,4 | N | stark | bedeckt. |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Stockholm | 329 5 | — 4,4 | N | mäßig | Schnee. |
| Helsingör | — | — | N | lebhaft | Strom-W. |
| Moskau . | — | — | — | — | — |
| Memel . . | 328,9 | + 0,6 | SW | stark | bedeckt. |
| Flensburg | 334,1 | + 1,6 | NW | lebhaft | heiter. |
| Königsberg | 338,7 | — 0,2 | S | stark | bedeckt. |
| Danzig . . | 329,9 | + 1,6 | WNW | s. heftig | bedeckt. |
| Putbus . . | 330,9 | + 2,0 | NW | heftig | heiter. |
| Stettin . . | 331,7 | + 1,9 | W | mäßig | wenig bewölkt. |
| Helder . . | 336,8 | + 4 2 | NNW | schwach | — |
| Berlin . . | 332 9 | + 2,6 | W | mäßig | heiter. |
| Posen . . | 330,7 | + 2,0 | NW | stark | ziemlich heiter. |
| Breslau . | 328,4 | + 2,3 | NW | stark | heiter. |
| Brüssel . . | 336,8 | + 5,8 | ONO | mäßig | bedeckt. |
| Wiesbaden | 331,0 | + 5,8 | NW | schwach | bedeckt. |
| Ratibor . | 324,9 | + 6,3 | N | mäßig | heiter. |
| Trier . . . | 329,5 | + 7,0 | O | stark | trübe. |
| Paris . . | 335 1 | + 10,1 | NO | schwach | bedeckt. |

# Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 185 bei der Actiengesellschaft

**Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft**

folgender Vermerk eingetragen worden:

in der General-Versammlung vom 7. April 1875 sind

a. an Stelle des verstorbenen Commerzienraths Carl Robert von Frantzius der Commerz- und Admiralitätsrath Philipp Albrecht zu Danzig,

b. an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Felix Behrend der Kaufmann Emil Berenz zu Danzig

in den Vorstand gewählt worden.

Vorsitzender des Vorstandes ist der Geheime Commerzienrath Goldschmidt und Stellvertreter desselben der Commerzienrath George Mix hieselbst.

Danzig, den 20. April 1875.

**Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

# Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 40 bei der Gesellschaft

**Poll & Co.**

folgender Vermerk eingetragen:

die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Die Firma wird von dem Kaufmann Peter Poll allein fortgeführt und ist nach No. 971 des Firmenregisters übertragen. Demnächst ist die Firma

**Poll & Co.**

unter No. 971 des Firmenregisters und als Inhaber derselben der Kaufmann Peter Poll zu Danzig eingetragen worden.

Ferner ist in unser Firmenregister unter No. 972 die Firma

**M. Poll**

und als Inhaber derselben der Kaufmann Martin Poll zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 19. April 1875.

**Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.** (5400

# Bekanntmachung.

Die Ausführung der Eisenarbeiten zu den Dach-, Decken- und Treppen-Constructionen zum Neubau der Schiffbau-Schmiede- und Schlosser-Werkstatt im Gewichte von ca. 560 Centner soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von **Eisenarbeiten**"

bis zu dem

**am 1. Mai cr.,**

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben im Hafenbau Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 19 April 1875. (5419

**Kaiserliche Werft.**

# Bekanntmachung.

Das der Steuerverwaltung gehörige, an der Schneidemühle hierselbst gelegene Steuer-Expeditions-Gebäude soll höherer Anordnung zufolge unter Beding des Abbruchs öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

**Dienstag, 4. Mai c.,**

Vormittags 9 Uhr,

in unserem Amtslokale Schäferei No. 10 anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen für die Licitation in unserer Registratur in den Dienststunden eingesehen werden können.

Von den Licitanten hat jeder eine Kaution von 75 Mark zur Sicherheit des abgegebenen Gebots im Termine baar zu erlegen.

Danzig, den 8. April 1875. (4757

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

# Bekanntmachung.

An der hier neu zu errichtenden achtklassigen **Simultan-Mädchenschule** sollen, außer den bereits vorhandenen drei Lehrern evangelischer Confession,

1. ein **Hauptlehrer**, welcher die Rectorprüfung bestanden haben muß, für dessen Anstellung ein bestimmtes Religions-Bekenntniß nicht Bedingung ist, Gehalt 2100 Mk., von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis 2700 Mk. steigend,
2. **drei Elementarlehrer** mit katholischem Glaubensbekenntniß, Gehalt für jede Stelle 780 Mk., von 3 zu 3 Jahren um 90 Mk. bis 1500 Mk. steigend,
3. **zwei** wissenschaftlich geprüfte **Lehrerinnen**, eine katholisch, eine evangelisch Gehalt 660 Mk., von 3 zu 3 Jahren um 90 Mk. bis 1200 Mk. steigend,

bei allen diesen Stellen werden auswärtige Dienstjahre zur Hälfte angerechnet — angestellt werden.

Mit Zeugnissen versehene Bewerbungen werden von uns bis zum 6. Mai d. J. entgegengenommen.

Culm (Westpr.), den 14. April 1875.

**Der Magistrat.** (5349

# Bekanntmachung.

Die Lieferung von **14,000 Ctr. Leversons-Walesend-Gaskohlen** für die hiesige städt. Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserem Secretariat und bei den Herren Hugo Pohlmann & Co. in Danzig einzusehen.

Offerten bitten wir bis zum 30. d. M. uns einzusenden.

Graudenz, den 17. April 1875.

5138) **Der Magistrat.**

Das dem Hofbesitzer **David Treptow** zu Schmerblock, Danziger Niederung gehörige Grundstück, enthaltend ein Areal von ca. 1 Hufe 1½ Morgen culm., soll

**Montag, 3. Mai d. J,**

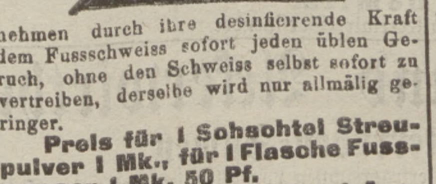
an Ort und Stelle wegen Erbschaftsregulirung, 1 Uhr Nachmittags, in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden. Bieter hat eine Kaution von 200 ℛ baar zu deponiren

Schmerblock, 19. April 1875.

**Treptow's Erben.**

**Klinik** vom Staate concessionirt Gründliche Heil. hartnäckiger Fälle von Syphilis, Geschl.-, Blasenkr., Schwäche, Impotenz 2c Dirigirender Arzt: **Dr. Rosenfeld, Berlin, Kochstraße 63.** Auch brieflich, ohne Berufsstörung. **Prospecte gratis.**

**R. H. Paulcke's**




nehmen durch ihre desinficirende Kraft dem Fussschweiss sofort jeden üblen Geruch, ohne den Schweiss selbst sofort zu vertreiben, derselbe wird nur allmälig geringer.

**Preis für 1 Schachtel Streupulver 1 Mk., für 1 Flasche Fusswasser 1 Mk. 50 Pf.**

Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** in **Leipzig** en gros, sowie durch deren Depots:

**Danzig:** Apotheker A. F. Hende werk und Apotheker Herm. Lietzau, Holzmarkt. **Königsberg i. Pr.,** Apotheker L. Dorn. **Elbing:** Hofapotheker C. Rehefeld und Apotheker R. Blodau. (4337

**Anatherin-Mundwasser**

von

Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, verhütet das **Stocken der Zähne,** beseitigt den **Zahnschmerz,** verhindert die **Weinsteinbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu 12½ Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. — **Anatherin-Zahnpasta** zu 10 und 20 Sgr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 10 Sgr. — **Plombe zum Selbstausfüllen** hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Aecht zu beziehen in Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, und **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48, sowie in Elbing durch **die Hof-Apotheke.** (8549

# Avis.

Diejenigen Herrschaften, welche mir ihren Bedarf an eingemachten

**Gemüsen und Früchten**

bis zum 1. Juni d. J. aufgeben, erhalten dieselben

**25 Procent**

billiger als die nach diesem Termine eingehenden Bestellungen. Wieder-Verkäufer und Hotelbesitzer erhalten nach Größe des Auftrages einen angemessenen Rabatt. Für Güte und Haltbarkeit leiste Garantie. Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

**Johann Braun,**
**Conserven-Fabrikant**
**in Mombach**

5351) bei **Mainz,** früher in Düsseldorf.

**Substanz d'Alfieri**

beseitigt **schnell, angenehm** und **sicher** ohne **schädliche Einwirkung** auf den **Körper** und **ohne erhebliche Beschränkung der gewöhnten Lebensweise** die **Folgen sexueller Excesse** jeden Grades. Bei **vernachlässigter** oder **unvollständig kurirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis,** im **secundären** und **tertiären Stadium** (Veraltete Ausflüsse, syphil. Geschwüre, Warzen, Pusteln, Mitesser, juckende und sonstige Ausschläge) **dauert die Kur 10 Tage.** Für den **Erfolg garantire** ich. Bei Bestellungen werden Angaben über **Enstehungszeit** resp. **Dauer** des **Leidens** und die **zur Zeit sich zeigenden Symptome** erbeten. (2518

Die Versendungen erfolgen — **auch per Nachnahme** — discret durch

**E. Giebel,**
**Berlin, Schützen-Strasse 32.**

**Chocoladen**

der Kaiserl. Königl.

**Hof-Chocoladen-Fabrik**
**Gebr. Stollwerck**
**in Cöln,**

wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in **Danzig** bei **Magnus Bradtke,** bei Conditor **Ed. Grentzenberg** und bei Conditor **S. a Porta.** (3712

**Ich beabsichtige mein Grundstück zu verkaufen,**

in welchem seit 23 Jahren — bis auf den heutigen Tag — **Liqueur- und Essig-Fabrik** betrieben wird, wozu ein geräumiger Hof mit Ausfahrt und ein wasserreicher Brunnen gehören.

Die Lage dieses Grundstücks ist nach mehreren Seiten hin **frequent,** so daß es sich zu größeren Unternehmungen wohl eignen würde. (2794

Thorn. **Louis Horstig.**

**Die lindernde Wirkung**

gegen leichtere katarrhalische Beschwerden, Rauheit im Halse, Heiserkeit u. s. w., deren sich die rühmlichst bekannten

**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

aus der Fabrik von

**Franz Stollwerck, Hoflieferant,**
**Köln,** Hochstraße No. 9.

erfreuen, hat selbige **als beliebtes Hausmittel** in allen Kreisen **dauernd** eingeführt.

Per Paquet à 50 Pfge. käuflich in Danzig bei **J. G. Amort, Carl Horwaldt, Franz Jantzen, Carl Marzahn, Albert Neumann, R. Schwabe.** (7985

**2500 Reichsmk. Salair**

erbietet sich der Inhaber eines feinen Galanterie- und Quincailler waaren-Detail-Geschäfts in einer der angenehmsten Städte Süddeutschlands einem ganz gewandten tüchtigen Verkäufer, welcher diese Branche gründlich versteht, zu bewilligen. Derselbe muß geläufig französisch sprechen und mit Buchhalten und Correspondenzen vollkommen vertraut sein. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche den gestellten Anforderungen genügen und sich durch gute Zeugnisse und Referenzen über ihre bisherige Wirksamkeit ausweisen können. Franco-Offerten besorgt unter L. 20 die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. (5 71

**Gutsverkauf**
**wegen anhaltend. Krankheit des Besitzers.**

⅛ **Meile von der Stadt und Eisenbahn** ist ein schönes Gut mit **neuen** massiven Gebäuden, groß. herrsch. Wohnhaus, **Areal:** 612 Morgen, wovon **220 Morgen Flußwiesen;** der Acker **Weizen-** und guter Gerstenboden. **Winterung:** 130 Schffl. **Weizen** und Roggen. **Großer Torfstich,** bedeutendes Kalk- und Lehmmergellager. **Nebenrevenuen 600 ℛ,** mit schönem compl. Inventar für **42,000 ℛ,** bei **15 bis 12,000 ℛ** Anzahlung zu verkaufen durch (4815

**Th. Kleemann** in Danzig Brodbänkeng. 33.

**Eine sehr schöne Besitzung,**

1½ **Stunde von Danzig,** (nach Dirschau gelegen) **hart an der Chaussee, Größe: 296 Morgen** Weizenboden I. Klasse. **Aussaaten:** 69 Schffl. Weizen, 35 Mrg. Rübsen, 30 Schffl. Roggen 2c., **gute Gebäude, Inventar:** 21 Milchkühe, 14 Arbeitspferde, 9 St. Jungvieh, 5 Schweine 2c., soll für **37,000 Thlr.** bei 12- bis 10,000 Anzahlung verkauft werden durch

**Th. Kleemann in Danzig,**
**Brodbänkengasse 33.** (4579

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden heute 1¼ Uhr Mittags erfreut
**M. Leyde** nebst Frau.
Zoppot, den 20. April 1875. (5411

Für die durch den Tod der Herren Adolph Meyer und Felix Behrend im Vorsteher-Amte eingetretenen beiden Vacanzen wird hierdurch die **Ergänzungswahl zweier Mitglieder** des Vorsteher-Amtes, und zwar eines Mitgliedes für die Jahre 1875 und 1876, sowie eines Mitgliedes für das laufende Jahr 1875, auf
Mittwoch, den 28. April,
Donnerstag, „ 29. „
Freitag, „ 30. „ d. J.
anberaumt. An diesen drei Tagen wird während der Börsenzeit von
**12—1 Uhr Mittags**
die Wahlurne in der Börse aufgestellt sein, und laden wir die stimmberechtigten Herren Mitglieder unserer Corporation ein, während dieser Zeit ihren Stimmzettel abzugeben. Die Wahl geschieht nach Anleitung des Corporations-Statutes, §§ 28 bis 31, und des Wahl-Reglements. Als Wahlcommissarien fungiren der unterzeichnete Vorsitzende, resp. dessen Stellvertreter, sowie die Mitglieder des Vorsteher-Amtes Herren Stoddart und Steffens, eventuell in deren Vertretung die Herren Mix und Boehm.

Ein Verzeichniß der stimmberechtigten Corporationsmitglieder ist in der Börse ausgehängt. Etwaige Reclamationen dagegen sind bis spätestens Dienstag, den 27. April, Mittags 1 Uhr, entweder mündlich bei einem der Herren Wahl-Commissarien oder schriftlich auf unserm Secretariate, Langenmarkt 45, anzumelden.
Danzig, 6. April 1875.
**Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**
Goldschmidt. (4551



# Danzig-Königsberg.
**Bis auf Weiteres gehen die Dampfer von hier und von Königsberg jeden Sonntag und Donnerstag.**
**Emil Berenz.**

**Lotterie des Germ. Museums** in Nürnberg, Loose à 3 Mk. i. d. Exp. d. Danz. Ztg.

**Königsberger Pferde-Lotterie.** Ziehung **2. Juni 1875. 2000 Gewinne.** Hauptgewinne: **5** complette feine **Equipagen, als erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer. 30 Gewinne,** bestehend in Luxus- und **Gebrauchspferden** 2c. 2c. Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei den Herren **Th. Bertling** und **H. Matthiessen** in Danzig. (4626

**Rothfließer Ausstellungs-Lotterie.** Ziehung **21. Mai 1875. 750 Gewinne. 5 Hauptgewinne,** als **erster:** eine **complette zweispännige Equipage. 18** größere **Gewinne,** bestehend in **Pferden** und **Zuchtvieh. 36** mittlere **Gewinne,** bestehend in **Jungvieh** 2c. 2c. Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei den Herren **Th. Bertling** und **H. Matthiesen** in Danzig.

**Lotterie-Loose** ¼ 20 ℛ (Original), ⅛ 9 ℛ 1/16 4¼ ℛ, 1/32 2¼ ℛ versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

# Für meinen Schreib-Unterricht für Erwachsene
**nach der anerkannt besten (Carstairs-schen) Methode,** nehme ich Meldungen entgegen Langgasse 33 im Comtoir.
8530) **Wilhelm Fritsch.**

## Wold's Hôtel
## Stettin,
**Bollwerk 37,**
empfiehlt sich allen reisenden Herrschaften durch besonders günstige Lage, solide Preise und gute Bedienung.
3714) **E. Rosalsky.**

**Fetten Räucherlachs in großen Hälften, marinirten Lachs in Fässern versendet zum billigsten Preise**
**Albert Meck,**
5412) **Heiligegeistgasse 29.**

**Bleirohr, Weissbleche, Drahtnägel, Spaten, für Töpfer: span. Blei** (San Andres), **Stangenzinn** und **Bancazinn** empfing so eben und empfiehlt billigst
**Rudolph Mischke,**
5357) **Langgasse 5.**

☛ **2000 bis 3000 Scheffel weiße und Dabersche gute**
**Eß-Kartoffeln**
sind in **Maczkau** bei **Danzig** zu haben.

# Saat-Buchweizen
bester Qualität empfiehlt (5409
**Adolph Zimmermann.**

# Rübkuchen
empfiehlt frisch
**Adolph Zimmermann.**

# Bierzeug,
feinsten, resultirt aus Kaltenhäuser, Weihenstephaner, Nürnberger und Erlanger, ist täglich frisch zu haben bei
**Geister,**
**Braumeister**
5130) der neuen Cösliner Bierbrauerei

# Herings-Auction.
**Donnerstag, den 29. April 1875, Vormitt. 10 Uhr,**
Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:
**Norwegische Fettheringe in diversen Marken, Schottische ungestempelte große full, crown brand Jhlen, crown brand mixed, crown brand matties und Tornbellies.**
**Mellien. Ehrlich.**

**Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich in Danzig, Speicher-Insel, Hopfengasse No. 33 (an der Kuhbrücke)** eine Niederlage meiner sämmtlichen Mühlenfabrikate, als:
**Mehl, Grütze, Graupe, Futtermehl und Kleie**
eröffnet habe.
# F. Frantzius,
**Carlikau b. Zoppot.**

# Specialdünger
für Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Hafer, Wicken, Kartoffeln, Rüben, Weißkohl, Klee pp., Wiesen-Kali-Phosphat und Kali-Magnesia-Phosphat, schwefelsaures Ammoniak, Stickstoff und Mejellones-Guano-Superphosphat, sowie Humusdünger und Staßfurter Kalisalze liefern wir zu billigen Preisen unter Garantie für den in unseren Preis-Verzeichnissen angegebenen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.
Aufträge werden in unserem hiesigen Comtoir, Hundegasse No. 57, und auch
**in Schöneck W.-Pr. von Herrn J. Dombrowski**
**in Dt. Crone von Herrn J. M. Werner**
entgegen genommen.
**Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.** (3753

**Locomobilen, Dreschmaschinen, bewährter Construction, von Marshall Sons & Co., Gainsborough,**
**Amerik. Buckeye Getreide- u. Grasmähmaschinen (2 große Betriebsräder) von Adriance Platt & Co., New-York,**
**Omnium Royal Getreidemähmaschine (1 großes Betriebsrad) v. Samuelson & Co., Banburry,**
**Schrotmühlen** für Pferde- und Dampfbetrieb (Leistungsfähigkeit 12—20 Ctr. feinen Schrot per Stunde von **Barford & Perkins,** Peterborough,
**Oelkuchenbrecher, Rübenschneider, Getreidequetschen, Hungerharken** aus den besten engl. und amerik. Fabriken
hält auf Lager und offerirt (4853
# Herm. Löhnert, Bromberg,
verlängerte Gammstraße.

## Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.
Preismedaille **Thorn 1874.** Ehrendiplom **Elbing 1874.** Preismedaille **Bremen 1874.**
**Verkaufslager**
bei
**Georg Lorwein,**
Danzig, Langenmarkt 21. (203

**II. Internationaler Maschinen-Markt in Königsberg i. Pr. in den Tagen vom 29. Mai bis incl. 1. Juni 1875.**
Zur Zeit des Marktes für edle Pferde und in Verbindung mit dem Zuchtviehmarkt, auf welchem in diesem Jahre **4350 Mark Prämien** zur Vertheilung gelangen, findet ein internationaler Markt von **landwirthschaftlichen Maschinen und Gebrauchsgegenständen** auf dem hieselbst belegenen Platze Herzogsacker und in dem darauf befindlichen Exercirhause statt.
Das Standgeld beträgt für bedeckten Raum 50 Pfennige, für unbedeckten Raum 10 Pfennige pro Q.-Meter.
Die frachtfreie Rückbeförderung nicht verkaufter Ausstellungsgegenstände ist auf den Staatsbahnen der Ostpreußischen Südbahn und der Berlin-Stettiner Bahn bewilligt worden, ebenso die Rückvergütung des Eingangszolles für aus dem Auslande eingeführte und unverkauft dorthin zurückgehende Gegenstände.
Die auszustellenden Gegenstände müssen **spätestens** bis zum 1. **Mai** 1875 angemeldet werden. Anmeldeformulare versendet auf Erfordern der Unterzeichnete.
Königsberg i. Pr., im April 1875.
**Das Comité.**
**Kreiß,** Generalsecretair, Vorsitzender.

# Für Land- und Ackerwirthe.
## 1. Engl. Futterrüben-Samen.
Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, von 5—10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ½ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ¼ Pfd.
## 2. Bockharascher Riesen-Honig-Klee.
Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen echte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.
## Schott. Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.
Diese Rüben werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfd. schwer, das Pfd. kostet 15 Sgr.
Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen
**Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.**
Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (9196

In der hart an der Weichsel belegenen Ziegelei **Sartowitz** bei Schwetz stehen
**150 Mille gut gebrannte Mauersteine,**
**50 Mille vorzügliche Dachsteine**
zum Verkauf.
Sartowitz, den 15. April 1873.
5039) **Das Dominium.**

**Wegen Ortsveränderung**
ist **Pfefferstadt 22, 2 Tr.,** noch verschied. fast neues mahag. u. birk. Mobiliar, u. A.: ein schöner mahag. Trümeaux-Spiegel, ein Sophaspiegel in Goldrahmen, 1 kl. birk. Pfeilerspiegel, auch 2 große Gypsfiguren 2c. sofort zu verkaufen. (5391

## Bohlen-Verkauf.
Abgelagerte roth und weißbuchene sowie birkene Bohlen, vollständig trocken und frische elsene, roth und weißbuchen, eichene und birkene Bohlen sind vorräthig und zu haben in Lewinno per Smazin. — Bahnhof Gr. Boschpol. (5179



In **Rundewiese p. Garnsee** steht ein dunkelbrauner Wallach, 5 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll (= 1 Meter 72 Ctm.) groß, ohne Abzeichen, Reitpferd für schwer Gewicht, zu verkaufen.
5229) **Reuter.**

# 100 starke, zur Mast geeignete Hammel,
im März geschoren, stehen zum Verkauf auf **Wollenthal** bei Skurcz.
**E. Keller.**



Ein **Blauschimmel,** 6jährig, 6" hoch, gut geritten und militärfromm und eine **braune Stute,** 8jährig. 2" hoch, geritten und gefahren, stehen zum Verkauf. Wo, sagt die Exped. dieser Zeitung unter No 5333.

☛ **300 April-Lämmer, 275 Jährlinge, 150 Zeit-hammel, Rambouillet-Kreuzung,** wegen Aenderung in der Viehhaltung verkäuflich. (5337
**Zimdars-Kl. Massow**
bei Vietzig in Pomm.

Ein Material- und Schankgeschäft resp. Krug wird zu pachten gesucht. Adressen unter No. 5420 werden in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein wenig gebrauchter, nach neuester Construction gebauter Flügel ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Ztg. unter No. 5423.

# Eine Destillirblase
**von circa 50 Quart, nebst Helm, Schlange und Kühlfaß, werden zu kaufen gesucht.**
Adressen unter 5418 in der Exped. diese Zeitung erbeten.

# Zu pachten wird gesucht:
**eine Besitzung von 100 bis 200 Morgen.** Meldungen werden erbeten von
**Rud. Tölcke**
5340) in **Schmollin** p. Putzig.

**Geld** auf sichere Wechsel in jeder beliebigen Höhe zu soliden Zinsen zu haben **3. Damm 16, 1 Tr.**

Für meine 8jährige Tochter suche ein Lehrerin, die auch Musik-Unterricht ertheilt.
Bögen bei Domnau.
5336) **v. Versen.**

Ein junger Oekonom, der bereits 2 Jahre in der Landwirthschaft thätig war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung auf einem grösseren Gute, womöglich unter directer Leitung des Principals.
Gefällige Offerten sub X. Y. Z. 5374 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älterer unverheiratheter Pommerscher Wirthschafts-Inspector, der mehrere Jahre in großen Wirthschaften theils selbstständig gedient hat, worüber derselbe gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht von jetzt oder später eine Stelle. Adresse F. K. Bahnhof Pottanzew. (5332

Ein sehr ordentliches Mädchen, das in der Wirthschaft behilflich, auch als Kaffeemamsell gewesen, mit guten Zeugnissen, empfiehlt **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Für ein gräfliches Haus wird eine rüstige, anständige Kinderfrau gesucht durch
**J. Hardegen,**
5406) Jopengasse 57.

## Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung, 1. oder 2. Etage, von 4—5 großen Zimmern, Cabinet zur Badeeinrichtung und allem Zubehör wird zum 1. October, auch früher, verlangt.
Adressen unter 5316 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

**In Steffenswalde Kr. Osterode ist die Inspectorstelle zu Johanni d. J. zu besetzen. Gehalt 180 Thaler.**

☛ **Eine erfahrene Meierin wird gegen gutes Gehalt u. Tantième zum sofortigen Antritt gesucht Neu Terranova bei Elbing.** (5330
**Hilgendorff.**

**Hauslehrer, Gouvernanten,** für sogleich und später, für das In- und Ausland.
**Eine katholische Erzieherin,** musikalisch, für ein 8jähriges Mädchen, sucht Frau Hauptmann **Marty,** Königsberg i. Pr.
**Englische und franz. Sprachlehrer** für Institute und zur Begleitung jüngerer Knaben, **Engländerinnen, Schweizerinnen** und **Kindergärtnerinnen,** musikalisch, daselbst empfohlen. (5364

**Eine Gouvernante für drei Kinder, im Alter von 10, 12 und 8 Jahren, wennmöglich katholisch, wird gewünscht. Adr. werden in der Exped. d. Ztg. erbet. unter 5162.**

## Gesucht.
Ein gesundes rüstiges, gebildetes Mädchen, oder eine kinderlose Wittwe im Alter von 40 bis 50 Jahren, in Handarbeit geübt, wird zur Leitung einer Wirthschaft und Erziehung der Kinder, in einer benachbarten größeren Provinzialstadt bei einem Jahresgehalt von 180 Mark gesucht.
Antritt der Stellung zum 1. Juli d. J., schriftliche Meldungen unter No. 4990 sind an die Exped. dieser Ztg einzusenden.

Eine verheir. Dame wünscht für ein **feines Tapisserie-Geschäft** Arbeiten jeglicher Art außer dem Hause anzufertigen. Gefällige Adressen hierauf reflectirender Geschäfte werden erbeten u. No. 5054 i. d. Exp d. Ztg.

Ein im Holzgeschäft bewanderter tüchtiger junger Mann, der auch selbstständig das äußere Geschäft leiten kann, wird ersucht, seine Adresse mit Angabe seiner bisherigen Thätigkeit abzugeben bei
**L. Sklower**
5143) in Tilsit.

Für die 1e Klasse der israelitischen Freischule wird eine **Handarbeitlehrerin** gesucht, die auch im Stande ist, einigen Elementarunterricht zu ertheilen. Gehalt monatlich 12 Thlr. Hierauf Reflectirende wollen sich in den Vormittagsstunden zwischen 9 u 11 Uhr **Hundegasse 54** melden.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, welcher 6 Jahre im Material- und jetzt seit 2 Jahren in einem Holzgeschäft als Verkäufer fungirt und mit der Buchführung vertraut ist, sucht per 1. Mai resp. 1. Juni eine Stelle in gr. Branchen. Gef. Offerten werden in der Expedition d. Ztg. unter 5221 erbeten.

**Tüchtige Agenten** werden verlangt Breitgasse 29 I. Persönliche Meldungen Morgens 9 Uhr.

# Ein Inspector
mit den besten Zeugnissen versehen (Mecklenburger), 28 Jahre alt, sucht zu Johanni eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man sub K. H. 30 postlagernd Felzenau b. Subkau.

Ein einzelner Mann, vorgerückten Alters, Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht wegen mangelnder Damenbekanntschaft eine gebildete, ältliche Dame, mit einer Einlage von 800—1000 ℛ als Lebensgefährtin. Gef. Offerten werden erbeten an Buchdrucker **Freitag** in Dirschau. — Strengste Discretion voraussichtlich. (5331

Für eine Landwirthschaft wird eine anständige Frau, am liebsten Wittwe, in vorgerücktem Alter, gesucht, die dem Hauswesen selbstständig vorstehen kann und auch die Erziehung von Kindern zu leiten hat. Gef. Adr. franco u. No. 518 postlagernd Dirschau.

Eine tüchtige **Kochfrau,** welche für feine Küchen kocht, kann sich für Festlichkeiten sofort melden Fleischergasse 74, 2 Tr. hoch.

Herr Pastor **Quistorp**
aus **Ducherow** in Pommern
hält heute, **Freitag,** Abends 7 Uhr, im
**gr. Saale des Gewerbehauses**
**zum Besten des Oberlin-Vereins,**
an dessen Spitze der General-Feldmarschall Graf Moltke steht, einen **Vortrag.** In dem Vortrage wird der Herr Pastor Quistorp besonders über den Segen der christlichen Klein-Kinderschule für die Familie, Gemeinde, Schule, Kirche und Staat sprechen.
Zahlreicher Besuch sehr erwünscht, da möglicher Weise nach Schluß der Versammlung eine Besprechung mit den Freunden obiger Sache nothwendig sein möchte.
**Eintritt frei!**

Mit Bezug auf die Annonce der hiesigen Zimmergesellen in No. 31 des Dirschauer Anzeigers theilen wir hierdurch mit, daß dieselben ihre Drohung wider Erwarten wahr gemacht und am 19. d. M. die Arbeit eingestellt haben.
Wenn die Zimmergesellen einen **durchschnittlichen** Lohn von 3 Sgr. pro Stunde fordern, so heißt das: 3 Sgr. pro Stunde für die schlechtesten oder schwächsten Arbeiter, die besseren und besten Gesellen verlangen alsdann selbstverständlich mehr und müssen dies auch schon deshalb erhalten, damit sie Interesse daran haben, mehr oder bessere Arbeit zu schaffen wie die schwächeren Arbeiter.
Bereits im vergangenen Jahre war der Minimal-Lohnsatz von 3 Sgr. pro Stunde für hiesige Verhältnisse zu hoch, denn sämmtliche Nachbarstädte zahlten einen bedeutend geringeren Lohn. Um wie viel mehr aber muß eine solche Lohnforderung in diesem Jahre ungerechtfertigt erscheinen, in welchem sich alle Verhältnisse thatsächlich rückgängig geändert haben und wo der Landwirth bei einer mittelmäßigen Ernte kaum die Hälfte für seine Erzeugnisse gegen das Vorjahr erzielt hat.
Wir bitten deshalb alle Kaiserlichen und Königlichen Behörden, sowie alle geehrten Mitbürger der Stadt und des Landes, uns dadurch geneigtest helfen zu wollen, daß sie den Dirschauer Strikenden keinerlei Beschäftigung, dagegen den durch den Strike betroffenen Bauunternehmern Verlängerung der Baubeendigungstermine gewähren wollen, so unberechtigte Ansprüche in die den augenblicklichen Verhältnissen angemessenen Schranken zurückweisen zu können, indem wir Ihnen zu erwägen geben, daß, sollten die q. Gesellen diesmal mit ihren Forderungen wieder durchdringen, wir uns für alle Zeit ihren sich immer höher schraubenden Ansprüchen auf Gnade und Ungnade ergeben müssen.
Dirschau, den 21. April 1875.
**Die Zimmermeister und Bauunternehmer zu Dirschau.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.